

buch ~ zeichen

Aktuell

Dissertationen

Im Jahr 2020 wurden folgende kirchenmusikalisch relevante Dissertationen angenommen:

- Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Frankfurt am Main. Wind, Burkhard: *Zur Aufführung der Orgelwerke Felix Mendelssohn Bartholdys*.
- Universität für Musik und Darstellende Kunst, Graz. Klarer, Stefan: *Pater Roman Bannwart und der «Einsiedler Choralstil»*.
- Universität Hamburg, Institut für systematische Musikwissenschaft. Dubke, Esther: *Orlando di Lassos Messen in den Münchener Musikhandschriften*.
- Hochschule für Musik, Institut für Musikwissenschaft und Musikinformatik, Karlsruhe. Beck, Stephan: *Die Autorschaft der Choralpartita «Herr Christ, der einig Gottes Sohn», BWV Anh. 77*.

pd/ca

Festival & Vernissage

Am 1. Oktober 1971 verstarb die bislang wenig bekannte, 1892 geborene Komponistin Martha von Castelberg-von Orelli. «Musik und Liturgie» widmete ihr in der Ausgabe 5//20, Seite 4ff. einen Hauptbeitrag, verfasst von der Musikwissenschaftlerin Sibylle Ehrismann und der Historikerin Verena Naegele. Im vergangenen August erklangen im Rahmen des *Davos Festival – young artists in concert* die von Martha von Castelberg komponierten Motetten «Veni sanctificator» und «O memoriale mortis», interpretiert vom *Schweizer Vokalconsort* unter der Leitung von Marco Amherd. Nun stehen ein Festival sowie eine Vernissage an, welche das Schaffen der Komponistin 50 Jahre nach ihrem Tod würdigen sollen.

Buchvernissage

Wiederum verfasst von den obengenannten zwei Autorinnen erscheint am 1. Oktober im *Verlag Hier und Jetzt* unter dem Titel «Komponieren, trotz allem» eine Biographie der Komponistin (vergleiche auch das Inserat auf Seite 2 dieser Ausgabe). Wesentlich erscheint dabei neben dem Musikalischen auch der zeitgeschichtliche Kontext. Die Komponistin entstammt einer grossbürgerlichen Zürcher Familie, komponierte und musizierte ihr ganzes Leben lang, durfte ihre Begabung aber nicht zum Beruf machen.

Notenedition

Martha von Castelbergs Oeuvre umfasst rund 70 Kompositionen, ist vom Katholizismus geprägt und besteht primär aus Liedern und Chorwerken. Zu Lebzeiten veröffentlichte sie nur wenige ihrer Werke. Unter der Leitung des Musikwissenschaftlers und Editionsexperten Knud Breyer entsteht eine Erstedition des Gesamtwerks. Bereits jetzt liegt der erste Band mit weltlichen Liedern vor.

Festival

Mittelpunkt des Festivals in Zürich ist die klingende Musik. Susannah Habermfeld und weitere Künstlerinnen und Künstler präsentieren einen kleinen Querschnitt durch das Schaffen der Komponistin. Ania Filochowska, eine Geigerin der *Berliner Philharmoniker* wird auf einer Violine von Michele Deconet spielen; das Instrument wurde Mitte des 18. Jahrhunderts in Venedig erbaut und ist 1917 Marthas «geliebte Geige» geworden ...

pd/ca

Gut zu wissen

1. Oktober, 18.00 Uhr,
Augustinerkirche Zürich
Konzert mit Buch- und Noten-
Vernissage

Laudatio von Jacqueline Fehr, Regierungsratspräsidentin des Kantons Zürich
Konzert mit Liedern von Martha von Castelberg und Franz Schubert. Maya Boog (Sopran), Remy Burnens (Tenor), Susannah Habermfeld (Mezzosopran), Áneas Humm (Bariton), Judit Polgar (Klavier), Ania Filochowska (Violine)

2. Oktober, 19.00 Uhr,
Augustinerkirche Zürich
Salve Regina – Portrait zweier
Zeitgenossinnen

Vokalensemble larynx;
Jakob Pilgram (Leitung),
Ania Filochowska (Violine)

Martha von Castelberg
(1892–1971): Motetten
Ave Maria | O bone Jesu |
Veni sanctificator | De profundis

Imogen Holst (1907–1984):
Messe in a-moll
Kyrie | Gloria | Credo |
Sanctus | Agnus Dei

Martha von Castelberg:
Motette
Salve Regina

1+1 = 1

Das Resultat dieser Rechnung ist falsch. Und dennoch unter Umständen richtig. Denn in der bündnerischen *Sur- und Sutselva* – das heisst in den Regionen am Vorderrhein und in Teilgebieten am Hinterrhein – sind seit fünf Jahren Bestrebungen im Gang, die aktuell noch separaten romanischen Kirchengesangbücher der reformierten und katholischen Kirchgemeinden in einem Einheitsgesang-

buch zu sammeln. Aus

«Canzuns choralas» – reformiert, 1965 erschienen – und «Alleluja» – katholisch, 1982 eingeführt – würde in diesem Sinn «Il clom». Eins plus Eins gleich Eins.

Das katholische *Dekanat der Surselva* und die *Fundaziun Anton Cadonau* zeichnen als Herausgeber. Der lange Weg des neuen, quasi ökumenischen Kirchengesangbuches soll im kommenden Jahr mit der Herausgabe des Buches für die Gemeinde und eines Orgel-Begleitbandes abgeschlossen werden. Laut der romanischen *Nachrichtenstiftung FMR* sollen bereits 6000 Bestellungen aus den Kirchgemeinden dieser Regionen vorliegen.

pd/ca

Buch

Neuerscheinungen

- Calais-Germain, Blandine; Germain, François: *Anatomie der Stimme. Verstehen und verbessern des stimmlichen Potenzials*. Heibling, ISBN 978-3-86227-412-3. Wer sich mit der Stimme und ihrem Aufbau beschäftigen möchte, ist mit der Lektüre dieses Buches gut beraten. Im Sinne der Verständlichkeit enthält das Buch in der anatomischen Beschreibung nur das, was in der Praxis direkt für die Stimme nützlich ist. Es beantwortet Fragen, die sich stimminteressierte Menschen oft stellen.
- Camartin, Iso: *Mein Herz öffnet sich deiner Stimme. Eine Zeitreise gesungener Empfindungen in 50 Arien*. Rüffer & Rub, ISBN 978-3-906304-79-3. In diesem Buch geht es um die Kunst des Singens, des Darstellens, des Gestaltens auf der Opernbühne und im Konzertsaal. In den hier ausgewählten 50 Arien aus Opern, Oratorien